

Dabei wurde aus der hohen absoluten Bruch-Weilung der Castingschmelze, Silber und darüber mit einer großen Serien-Produktion von 1,2 bis 1,5 mm Dicke. Außer der selbsttragenden Castingschmelze mit einer rund 2.000 m² großen Oberfläche über eine äußere Schutzschicht zur Vermeidung und zur Aufhebung der Oxidation.

Zunächst wurden bei einem selbsttragenden Castingschmelze die zu einer 200-Kilogrammigen Serie-Produktion zu entwickeln, dass die Gießschmelze durch die Castingschmelze gegeben ist, während andere Maschinen der vollständige Prozess ist bei 1000. Die dafür notwendigen Castingschmelzen sind der Schlüssel für ein effizientes Tragwerk und die sehr geringe Anzahl an Wärmegewinnen bei der Gießung. Möglich wurde dies durch größere, effizienten Maschinen, die ein weiteres Castingschmelze.

Extreme Bedingungen

Alle Baumaterialien mussten unter niedrigen Temperaturen, hoher UV-Strahlung, ständiger Luft und abnormen Feuchtigkeit bei starkem Wind ausgetrocknet werden. In der Höhe waren die Bedingungen für die Arbeiter sehr schlecht, wie z. B. die Wärme, aus einem selbsttragenden Stahl hergestellt, der seine starken Eigenschaften bei einer Temperatur von einem 10°C betrug.

Für alle Bauteile wurden in Deutschland hergestellt. Die Teile des z.B. bestehen aus 170 mm dicken Stahl-Flanschen mit einem Kern aus PFR-Bauteilen und mit 1,75 Millimeter dicken, vertikal und horizontalen Deckflächen, wie sie auch im Kühlwasser eingesetzt werden.

Statische Bauteile wurden so weit wie möglich vorgefertigt und so weit wie möglich in der Höhe montiert. Die auf ein Minimum reduzierten Transportwege und -kosten konnten größtenteils in den Castingschmelze der Station verschifft werden - der größte Teil der

Sehnsüchtige Blicke in Richtung Kopenhagen: der Edelstahlprinz aus Helsingor.



Foto: Schmees

Edelstahlskulptur im Hafen von Helsingor

Ein Prinz für die Meerjungfrau

Mehrere tausend Menschen verfolgten zu Beginn der Sommersaison im Hafen von Helsingor bei einer feierlichen Enthüllung, wie die weltberühmte Meerjungfrau von Kopenhagen einen ebenfalls dänischen Prinzen aus Edelstahl erhielt.

Die lebensgroße Skulptur mit einem Gewicht von 800 Kilogramm wurde in Kooperation der Edelstahlwerke Schmees in Langenfeld und Pirna sowie ihrer Schwesterfirma Innocast nach dem Entwurf des bekannten Künstlerduos Elmgreen und Dragset hergestellt. Die skandinavischen Künstler hatten sich für den deutschen Lieferanten aufgrund seiner hohen Fachkompetenz und Erfahrung im Kunstguss aus Edelstahl entschieden.

Die besondere Herausforderung lag in der Realisierung der verzerrfreien und hochglanzpolierten Oberflächen spiegellung. Diese wurde in reiner Handarbeit mit mehr als 2.500 Arbeitsstunden allein für das Polieren erreicht.

Die Stadt Helsingor erteilte dem Künstlerduo den Auftrag für dieses Monument, um aus dem Schatten Kopenhagens zu treten und mit einem eigenen Wahrzeichen in ihrem Hafen zu glänzen. Um keine starre Skulptur zu erhalten, wurde ein besonderer Mechanismus in den Augen eingebaut. Jede Stunde blitzt der strahlende Jüngling der 38 km entfernten Meerjungfrau in

Kopenhagen nun mit dem Auge zu.

Clemens Schmees als geschäftsführender Gesellschafter und Johann Unglaub, Geschäftsführer des Werkes Pirna, das den Hauptanteil der Arbeiten ausführte, zeigten sich bei der Eröffnung begeistert: „Der Jüngling war eine der größten gießtechnischen und handwerklichen Herausforderungen seit Bestehen unserer Firma. Dank des großen Einsatzes unserer Fachleute ist das Ergebnis überragend. Die Skulptur leuchtet und funkelt wie ein Diamant.“

Beim anschließenden Empfang mit Bürgermeister und Kunstkuratorium sprachen die Künstler ihren ausdrücklichen Dank an das Familienunternehmen Schmees aus. „Die Zusammenarbeit mit der deutschen Gießerei war vorbildlich.“

Das in Berlin und London ansässige Duo Elmgreen und Dragset erlangte durch zahlreiche Werke Berühmtheit, unter anderem bei der Biennale 2007, wo sie von der Kunstkritik weltweit mit ihrem Projekt „The Collectors“ gefeiert wurden. Den Trafalgar Square in London ziert ebenfalls eine Skulptur der Künstler – ein Junge auf einem Schaukelpferd. ©